

Das Buch Daniel - Nummer siebzig

Von antiken Tafeln zu modernen Verantwortlichkeiten: Enthüllung der Reise des Bundes

Jeff Pippenger

2024-02-03

Als der Herr mit dem alten Israel einen Bund schloss, gab Er zwei Tafeln als Grundlage und Symbol der Bundesbeziehung. Die beiden Tafeln machten auch die Verantwortung des alten Israels deutlich, vor der Welt ein lebendiges Zeugnis von den beiden Tafeln abzulegen. Als der Herr mit dem modernen Israel einen Bund schloss, gab Er zwei Tafeln als Grundlage und Symbol der Bundesbeziehung. Die beiden Tafeln machten auch die Verantwortung des modernen Israels deutlich, vor der Welt ein lebendiges Zeugnis von allen vier Tafeln abzulegen.

Die zwei Tafeln wurden dem buchstäblichen alten Israel kurz nachdem Gott es aus der buchstäblichen ägyptischen Knechtschaft befreit und es durch die Enttäuschung der Überquerung des Roten Meeres hindurchgeführt hatte, gegeben. Die Zeitspanne, in der das buchstäbliche alte Israel in Knechtschaft war, war in der Prophetie ausdrücklich als vierhundertdreißig Jahre bezeichnet worden, und während dieser Knechtschaft vergaß das buchstäbliche alte Israel den Sabbat des siebten Tages und hörte auf, ihn zu halten.

Die beiden Tafeln wurden dem geistlichen modernen Israel kurz nachdem Gott sie aus der geistlichen Sklaverei der katholischen Knechtschaft befreit und durch die große Enttäuschung von 1844 hindurchgeführt hatte, gegeben. Die Zeitspanne, in der das geistliche moderne Israel in Knechtschaft war, war in der Prophetie ausdrücklich als eintausendzweihundertsechzig Jahre bezeichnet worden, und während der Knechtschaft vergaß das geistliche moderne Israel den Sabbat des siebten Tages und hörte auf, ihn zu halten.

In eben jener Geschichte, als Gott Mose die zwei Tafeln gab, damit er sie dem alten Israel bringen sollte, fertigte sein Bruder Aaron ein goldenes Bildnis eines Kalbes. Die zwei Tafeln der Zehn Gebote bezeugen, dass Gott ein eifernder Gott ist, und sein Eifer richtet sich besonders gegen den Götzendienst, und als Mose vom Berg herabstieg, tanzte das alte Israel nackt um ein goldenes Bildnis, das von dem gefertigt worden war, der zum Sprecher Gottes erwählt worden war.

Und Mose berichtete Aaron von allen Worten des Herrn, der ihn gesandt hatte, und von allen Zeichen, die er ihm befohlen hatte. Und Mose und Aaron gingen hin und versammelten alle Ältesten der Kinder Israels. Und Aaron sprach alle Worte, die der Herr zu Mose gesprochen hatte, und tat die Zeichen vor den Augen des Volkes. 2. Mose 4,28–30.

Der Bruder des Propheten, der das alte Israel während der Bundesgeschichte führte, als die beiden Bundestafeln gegeben wurden, war der Anführer der Rebellion um das Bild der Eifersucht. Der Ehemann der Prophetin, die das moderne Israel während der Bundesgeschichte führte, als die beiden Bundestafeln gegeben wurden, war der Anführer der Rebellion von 1863, und 1863 kennzeichnet die erste Generation des Adventismus als durch ein Bild der Eifersucht repräsentiert,

das am Eingang des Tores des Altars aufgestellt wird.

Da sprach er zu mir: Menschensohn, erhebe nun deine Augen nach Norden hin. Da erhob ich meine Augen nach Norden hin, und siehe, nördlich am Tor des Altars war dieses Bild der Eifersucht im Eingang. Hesekiel 8,5.

Der „Altar“ ist ein Symbol für Christus.

Wir laufen Gefahr, das Heilige mit dem Profanen zu vermischen. Das heilige Feuer Gottes soll in unseren Bemühungen eingesetzt werden. Der wahre Altar ist Christus; das wahre Feuer ist der Heilige Geist. Das ist unsere Inspiration. Nur wenn ein Mensch vom Heiligen Geist geführt und geleitet wird, ist er ein verlässlicher Ratgeber. Wenn wir uns von Gott und von seinen Auserwählten abwenden, um an fremden Altären Rat zu suchen, wird uns nach unseren Werken geantwortet. Ausgewählte Botschaften, Buch 3, 300.

Das „Tor“ ist die Kirche.

"Für die demütige, gläubige Seele ist das Haus Gottes auf Erden das Tor des Himmels. Der Lobgesang, das Gebet und die von Christi Vertretern gesprochenen Worte sind von Gott eingesetzte Mittel, um ein Volk für die Gemeinde droben, für jene erhabeneren Anbetung, vorzubereiten, in die nichts Unreines eingehen kann." Zeugnisse, Band 5, 491.

Im Jahr 1863 wurde der laodizäische Adventismus eine gesetzlich eingetragene Kirche und hörte auf, eine Bewegung zu sein. Sie "traten" an diesem Punkt in die Kirchengeschichte ein. Im Jahr 1863 ging die Kirche Christi eine rechtliche Verbindung mit der Regierung der Vereinigten Staaten ein. In jenem Jahr führten sie auch ein gefälschtes Schaubild ein, um die zwei heiligen Tafeln Habakuks zu ersetzen. Sobald die zweite Tafel vorbereitet war, bereiteten in prophetischer Hinsicht die durch Aaron Vorgebildeten ein falsches Bild vor.

Das zweite Gebot ist die ausdrücklichste Warnung gegen Götzendienst und Bilderverehrung. Dort offenbart Gott auch, dass er ein eifersüchtiger Gott ist. Eben dort legt er das Prinzip fest, dass er das Gericht über die Gottlosen bis in die dritte und vierte Generation vorbehält. Die Zehn Gebote sind ein Spiegelbild des Charakters Christi.

Für die Ablehnung Christi und die daraus resultierenden Folgen waren sie verantwortlich. Die Sünde eines Volkes und sein Untergang waren auf die religiösen Führer zurückzuführen.

Wirken in unserer Zeit nicht dieselben Einflüsse? Folgen nicht viele der Weingärtner im Weinberg des Herrn den Fußstapfen der jüdischen Leiter? Wenden nicht religiöse Lehrer die Menschen von den klaren Anforderungen des Wortes Gottes ab? Statt sie im Gehorsam gegenüber dem Gesetz Gottes zu erziehen, erziehen sie sie nicht zur Übertretung? Von vielen Kanzeln der Kirchen wird den Menschen gelehrt, dass das Gesetz Gottes für sie nicht verbindlich ist. Menschliche Traditionen, Satzungen und Bräuche werden hochgehalten. Stolz und Selbstzufriedenheit wegen der Gaben Gottes werden gefördert, während die Ansprüche Gottes ignoriert werden.

"Indem sie das Gesetz Gottes beiseitesetzen, wissen die Menschen nicht, was sie tun. Gottes Gesetz ist das Abbild Seines Charakters. Es verkörpert die Grundsätze Seines Reiches. Wer

sich weigert, diese Grundsätze anzunehmen, stellt sich außerhalb des Kanals, durch den Gottes Segnungen fließen." Christ's Object Lessons, 305.

Der Charakter Christi ist Sein Bild, und er beinhaltet, dass Er ein eifernder Gott ist. Gottes Eifer wurde in Christus offenbar, als Er den Tempel zweimal reinigte. Bei der ersten Tempelreinigung wurden die Jünger, die das Geschehen miterlebten, daran erinnert, dass die Schriften von Gottes Eifer sprechen.

Und das Passah der Juden war nahe, und Jesus ging hinauf nach Jerusalem. Und er fand im Tempel die, die Rinder und Schafe und Tauben verkauften, und die Geldwechsler, die dort saßen. Und als er eine Geißel aus kleinen Stricken gemacht hatte, trieb er sie alle aus dem Tempel hinaus, samt den Schafen und den Rindern; und er schüttete das Geld der Wechsler aus und stieß die Tische um; und zu denen, die die Tauben verkauften, sprach er: Nehmt das weg von hier; macht nicht das Haus meines Vaters zu einem Haus des Handels. Und seine Jünger erinnerten sich, dass geschrieben steht: Der Eifer um dein Haus hat mich verzehrt. Johannes 2,13–17.

In den Schriften, sowohl im Hebräischen als auch im Griechischen, ist das Wort „eifrig“ auch das Wort „eifersüchtig“. Es ist dasselbe Wort. Als Christus den Tempel reinigte, offenbarte er Gottes Eifersucht, die Eigenschaft von Gottes Wesen, die im zweiten Gebot genannt wird, und sie richtet sich besonders gegen Götzendienst. Als Mose mit den zwei Tafeln vom Berg herabstieg und erkannte, was Aaron getan hatte und was das Volk tat, zerbrach er die zwei Tafeln. Die zwei Tafeln waren das wahre Bild der Eifersucht, denn sie waren physische Darstellungen, die Gott als einen eifersüchtigen Gott kennzeichneten. Als Mose die zwei Tafeln zerbrach, offenbarte er genau diese Eifersucht, die im zweiten Gebot genannt wird.

Und Mose wandte sich und stieg vom Berge hinab, und die zwei Tafeln des Zeugnisses waren in seiner Hand: die Tafeln waren auf beiden Seiten beschrieben; auf der einen und auf der anderen Seite waren sie beschrieben. Und die Tafeln waren das Werk Gottes, und die Schrift war die Schrift Gottes, in die Tafeln eingemeißelt. Und als Josua das Geschrei des Volkes hörte, wie sie schrien, sprach er zu Mose: Es ist Kriegslärm im Lager. Er aber sprach: Es ist nicht die Stimme derer, die über den Sieg jauchzen, noch die Stimme derer, die über Niederlage schreien; sondern den Klang derer, die singen, höre ich. Und es geschah, als er dem Lager nahe kam, da sah er das Kalb und den Tanz; da entbrannte der Zorn des Mose, und er warf die Tafeln aus seinen Händen und zerbrach sie am Fuß des Berges. Exodus 32:15-19.

Die beiden Tafeln waren das Zeugnis des Charakters Gottes. Der Charakter Gottes ist das Bild, das durch die Gerechtigkeit Christi in den Menschen geformt werden soll. Die beiden Tafeln sind das wahre Bild der Eifersucht, und Aaron hatte gerade zu der Zeit, als dem alten Israel das wahre Bild der Eifersucht übergeben wurde, ein falsches Bild der Eifersucht hervorgebracht. Diejenigen, in denen Christus Gestalt gewonnen hat, tragen sein Bild und das Gewand seiner Gerechtigkeit; doch die, die mit Aaron feierten, tanzten nackt, denn sie waren Laodizäer. Laodizäer sind "elend und erbarmungswürdig und arm und blind und nackt."

Und als Mose sah, dass das Volk nackt war (denn Aaron hatte es entblößt, zu seiner Schande unter seinen Feinden). Exodus 32:25.

Im Jahr 1856, sieben Jahre bevor die gefälschte Tafel angefertigt wurde, erkannten sowohl James als auch Ellen White, dass die Bewegung in den laodizäischen Zustand übergegangen war. Im Jahr 1863 war der Adventismus geistlich ebenso „nackt“, wie das alte Israel buchstäblich „nackt“ war, als es um das nachgemachte Bild der Eifersucht tanzte. Die Fälschung, die Aaron gemacht hatte, war ein aus Gold gefertigtes Götzenbild, doch es war das Bild eines Kalbes, also eines Tieres. Es war ein Bild des Tieres und zugleich ein Bild für das Tier. Das goldene Kalb war ein Bild des Tieres, war aber auch den Göttern geweiht, von denen Aaron zu Unrecht behauptete, sie hätten Israel aus der ägyptischen Knechtschaft befreit.

Und er nahm sie aus ihrer Hand entgegen und formte es mit einem Schnitzwerkzeug, nachdem er es zu einem gegossenen Kalb gemacht hatte; und sie sagten: Das sind deine Götter, Israel, die dich aus dem Land Ägypten heraufgeführt haben. Als Aaron das sah, baute er einen Altar davor; und Aaron ließ ausrufen und sagte: Morgen ist ein Fest für den Herrn. Und sie standen früh am nächsten Morgen auf und brachten Brandopfer dar und brachten Heilsopfer; und das Volk setzte sich, um zu essen und zu trinken, und stand auf, um zu spielen. Exodus 32,4–6.

Das goldene Kalb war ein Bild eines Tieres, aber es war falschen Göttern geweiht, und so war es auch ein Bild (Opfergabe) für das Tier. Das Bild war aus Gold gefertigt, was das Symbol Babylons ist, und es war ein Kalb, die höchste Form der Opfergabe im Heiligtumsdienst. Es war den Göttern Ägyptens geweiht. Geheimnis Babylon (denn alle prophetischen Zeugnisse weisen auf das Ende der Welt hin) wird als eine Frau dargestellt, die auf einem Tier reitet. Das Tier, auf dem die Frau reitet, ist die Organisation der Vereinten Nationen (zehn Könige) und ein Symbol des Drachen, des Atheismus und Ägyptens. Die Frau selbst ist eine Fälschung von Gottes wahrer Kirche. Das goldene Kalb, das Aaron den Göttern Ägyptens weihte, stand sinnbildlich für die große Hure aus Offenbarung 17, die Babylon (Gold) ist, auf einem Tier reitet (Ägypten) und eine falsche Kirche ist (Kalb).

Zur gleichen Zeit baute Aaron einen Altar, der, wie soeben definiert, Christus, den wahren Altar, darstellt. Dann führte er ein nachgeahmtes Anbetungssystem ein, denn er rief für den folgenden Tag ein Fest für den Herrn aus. Das goldene Kalb Aarons war ein Bild „von“ und „für“ das Tier, und es wurde „vor“ einem falschen Christus aufgestellt, und ein Tag wurde dafür bestimmt, sein falsches Anbetungssystem zu feiern.

Die Vereinigten Staaten sind die Macht, die ein Bild des Tieres aufrichtet und dann die Welt zwingt, ihrem Beispiel zu folgen. Die Vereinigten Staaten haben die Macht, der Welt jenes System der Anbetung aufzuzwingen, und sie tun dies vor den Augen des Tieres „vor“ ihm.

Und ich sah ein anderes Tier aus der Erde heraufkommen; und es hatte zwei Hörner wie ein Lamm, und es redete wie ein Drache. Und es übt alle Macht des ersten Tieres vor ihm aus und veranlasst die Erde und die darauf wohnen, das erste Tier anzubeten, dessen tödliche Wunde geheilt wurde. Offenbarung 13,11–12.

Der Mensch der Sünde, das Papsttum, ist das Tier aus dem Meer aus Offenbarung 13. Wenn die Vereinigten Staaten beim bald kommenden Sonntagsgesetz wie ein Drache reden, beginnen sie, die Welt zu zwingen, ein Bild des Tieres „vor“ ihnen aufzurichten. Das Tier vor den Vereinigten

Staaten (dem Tier aus der Erde) ist das Papsttum (das Tier aus dem Meer). Das Papsttum ist ein falscher Christus, und Aaron hatte sein goldenes Bild „vor“ einem falschen Christus aufgerichtet, denn Christus ist der wahre Altar. Dann führte Aaron ein falsches Anbetungssystem ein, wie es durch die Ausrufung des Festtages, der am nächsten Tag stattfinden sollte, zum Ausdruck kam. Auch die Vereinigten Staaten erzwingen ein falsches Anbetungssystem, und es ist ebenfalls mit einem falschen Anbetungstag verbunden.

Als Mose vom Berg herabstieg, bestand der Konflikt zwischen dem wahren und dem falschen Bild der Eifersucht – dem Bild Christi oder dem Bild Satans. Die Fälschung bestand in einem falschen Christus (dem Altar), einer falschen Erfahrung (laodizäisch) und einem falschen Anbetungstag („Morgen ist ein Fest des Herrn“). Die Rebellion des goldenen Kalbes steht für die Rebellion des bald kommenden Sonntagsgesetzes, sie steht aber auch für die Rebellion des laodizäischen Adventismus im Jahr 1863.

Im Jahr 1863 wurde eine gefälschte Tafel eingeführt, um die Juwelen aus Millers Traum zu verbergen, wie sie auf Habakuks zwei Tafeln dargestellt waren. Diese beiden Tafeln waren durch die zwei Tafeln typologisch vorgebildet, die Mose auf dem Berg empfing. 1863 wurde eine rechtliche Verbindung mit der Regierung der Vereinigten Staaten hergestellt, wodurch die Milleritenbewegung beendet und die laodizäische Bewegung rechtlich als Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten registriert wurde. Diese Beziehung wurde durch Aarons Bild des Tieres dargestellt, das prophetisch als die Verbindung von Kirche und Staat definiert wird, wodurch typologisch sowohl die Milleriten, die 1863 eine Verbindung von Kirche und Staat herstellten, als auch die Vereinigten Staaten im Hinblick auf das bald kommende Sonntagsgesetz dargestellt wurden.

Aarons nackte, tanzende Narren, die die falsche Erfahrung von Laodizea darstellen, entsprechen genau dem, wozu die Milleritenbewegung im Jahr 1856 geworden war. Die geistliche Erfahrung, die durch Aarons tanzende Narren dargestellt wurde, wurde der Erfahrung des Mose gegenübergestellt, der die Eifersucht des Charakters Gottes dem Götzendienst gegenüber offenbarte. Ein „Tanz“ ist in der Prophetie ein Symbol der Täuschung, und Aarons tanzende Narren standen auch für die Täuschung, die von den Vereinigten Staaten hervorgerufen wird, wenn sie die Welt dazu zwingen, zum Spiel der Kapelle Nebukadnezars zu „tanzen“, während die Hure von Tyrus ihre Lieder singt.

Im Jahr 1863 ging die laodizeische Milleritenbewegung in die gesetzlich registrierte laodizeische Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten über. Wie in früheren Artikeln dargelegt, wurde 1863 Jericho wieder aufgebaut, denn Jericho ist ein Symbol für den Wohlstand von Laodizea und dient als falsches Gegenstück zur Stadt Jerusalem. Im Jahr 1863 stellte die Einführung einer gefälschten prophetischen Tafel eine Wiederholung der Geschichte Aarons, des goldenen Kalbes und der tanzenden Toren dar. Die Geschichte der Befreiung am Roten Meer ist von Schwester White wiederholt herangezogen worden, um die Geschichte des frühen Adventismus zu veranschaulichen, und diese Anwendung stimmt vollkommen mit der Geschichte von Mose und Aaron in der Kontroverse um das Bild der Eifersucht überein.

Im Jahr 1863 begann die erste Generation des laodizäischen Adventismus, als ein Bild der Eifersucht im Tor (Kirche) aufgestellt wurde, das vor dem Altar (Christus) stand. Diese erste Generation „trat ein“ in eine sich steigernde Geschichte der Gräuel.

Da sprach er zu mir: Menschensohn, erhebe nun deine Augen nach Norden hin. Da erhob ich meine Augen nach Norden hin, und siehe, nördlich am Tor des Altars war dieses Bild der Eifersucht im Eingang. Hesekeiel 8,5.

Wir werden diese Betrachtungen im nächsten Artikel fortsetzen.

Wie ist unser Zustand in dieser furchtbaren und feierlichen Zeit? Ach, welch ein Stolz herrscht in der Kirche, welch eine Heuchelei, welch eine Täuschung, welch eine Liebe zur Kleidung, welch eine Leichtfertigkeit und Vergnügungslust, welch ein Verlangen nach dem Vorrang! All diese Sünden haben den Sinn verdunkelt, sodass die ewigen Dinge nicht erkannt worden sind. Sollten wir nicht die Schrift erforschen, damit wir wissen, wo wir in der Geschichte dieser Welt stehen? Sollten wir nicht Verständnis gewinnen für das Werk, das in dieser Zeit für uns vollbracht wird, und für die Stellung, die wir als Sünder einnehmen sollten, während dieses Versöhnungswerk fortschreitet? Wenn uns an der Errettung unserer Seelen gelegen ist, müssen wir eine entschiedene Veränderung vornehmen. Wir müssen den Herrn in aufrichtiger Buße suchen; wir müssen mit tiefer Zerknirschung der Seele unsere Sünden bekennen, damit sie ausgetilgt werden.

Wir dürfen nicht länger auf dem verzauberten Boden verweilen. Wir nähern uns rasch dem Ende unserer Bewährungszeit. Jede Seele frage: Wie stehe ich vor Gott? Wir wissen nicht, wie bald unsere Namen über die Lippen Christi kommen und unsere Fälle endgültig entschieden werden. Was, o was werden diese Entscheidungen sein! Werden wir zu den Gerechten gezählt, oder werden wir zu den Gottlosen gerechnet?

Lasst die Kirche aufstehen und über ihre Abtrünnigkeiten vor Gott Buße tun. Lasst die Wächter erwachen und der Posaune einen deutlichen Ton geben. Es ist eine eindeutige Warnung, die wir zu verkünden haben. Gott gebietet seinen Dienern: „Rufe laut, schone nicht, erhebe deine Stimme wie eine Posaune und halte meinem Volk seine Übertretung vor und dem Hause Jakob seine Sünden“ (Jesaja 58,1). Die Aufmerksamkeit des Volkes muss gewonnen werden; wenn dies nicht gelingt, ist alle Mühe vergeblich; selbst wenn ein Engel vom Himmel herabkäme und zu ihnen spräche, würden seine Worte nicht mehr ausrichten, als wenn er in das kalte Ohr des Todes spräche.

"Die Gemeinde muss zum Handeln erwachen. Der Geist Gottes kann niemals einkehren, ehe sie den Weg bereitet hat. Es sollte ein ernstes Forschen des Herzens geben. Es sollte ein einmütiges, beharrliches Gebet geben und im Glauben das Ergreifen der Verheißungen Gottes. Es sollte nicht, wie in alten Zeiten, eine Bekleidung des Leibes mit Sacktuch geben, sondern eine tiefe Demütigung der Seele. Wir haben nicht den geringsten Grund zur Selbstbeglückwünschung und Selbsterhebung. Wir sollten uns unter die mächtige Hand Gottes demütigen. Er wird erscheinen, um die aufrichtigen Suchenden zu trösten und zu segnen." Selected Messages, Band 1, 125, 126.